

Medienmitteilung

Thema	Vernehmlassung Gesundheitsversorgungsbericht Kanton Luzern
Für Rückfragen	Riccarda Schaller, Co-Präsidentin glp Kanton Luzern riccarda.schaller@lu.ch / 076 572 24 42
Absender	Grünliberale Partei Kanton Luzern, 6000 Luzern lu@grunliberale.ch / www.lu.grunliberale.ch
Datum	30. Mai 2024

Die GLP begrüsst den Gesundheitsversorgungsbericht, fordert jedoch grundlegende, inhaltliche Anpassungen und eine stärkere Priorisierung der Massnahmen. Das Gesundheitswesen soll aus Patientenoptik und ganzheitlich betrachtet werden und alle wichtigen vulnerablen Gruppen adressieren. Digitalisierung, Integrierte Versorgung, Prävention und Palliativmedizin sind zentral, müssen aber aktiv und mit den nötigen finanziellen Mitteln seriös angegangen werden.

Die GLP hat den Entwurf des Gesundheitsversorgungsberichts analysiert und ihre Vernehmlassungsantwort eingereicht. Der Gesundheitsversorgungsbericht hebt zahlreiche wichtige Themenfelder hervor und setzt aus Sicht der GLP wesentliche und richtige Schwerpunkte für das kantonale Gesundheitswesen. Dennoch sieht die GLP grundlegenden Anpassungsbedarf sowie eine stärkere Priorisierung und Fokussierung auf Zielgruppen und Bereiche mit hohem Wirkungsgrad.

Gesundheit ganzheitlich betrachten

Die GLP fordert eine umfassende Betrachtung des Gesundheitswesens, die über die reine Versorgungsoptik hinausgeht. Es sollte eine Public-Health-Sicht entwickelt werden, die alle Aspekte der öffentlichen Gesundheit berücksichtigt und über verschiedene Politikbereiche hinweg Massnahmen definiert. So bei der Prävention, Gesundheitsförderung, Umweltmassnahmen und sozioökonomische Bedingungen. Versorgungsstrukturen sind in Bezug auf Digitalisierung und Vernetzung voranzutreiben und konsequent aus Patientensicht zu betrachten. Teure Strukturbewirtschaftung und einen Exkurs für ein einzelnes Spital im Kanton sind aus Sicht der GLP kontraproduktiv und gehören materiell nicht in den Gesundheitsversorgungsbericht.

Stärker priorisieren und auf Wirksamkeit ausrichten

Der Bericht umfasst fünf übergeordnete Themen: Fachkräftemangel, Digitalisierung, integrierte Versorgung, Gesundheitsförderung/Prävention und Palliativversorgung. Die GLP erachtet diese Themen als relevant, jedoch müssen die finanziellen Mittel gezielt eingesetzt werden, um eine ausreichende Wirkung zu erzielen. Die GLP empfiehlt eine Priorisierung der Massnahmen und sieht insbesondere das Forum «Integrierte Gesundheitsversorgung Luzern» (IGEL), regionale Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren sowie die Digitali-

sierung als vorrangige Projekte. Das Kapitel 6, das sich einem einzelnen Spitalstandort widmet, sollte gestrichen oder zumindest durch eine umfassende Analyse aller Standorte ersetzt werden. Unter diesem Aspekt behält sich die GLP vor, den Planungsbericht abzulehnen, wenn Kapitel 6 nicht herausgelöst und der Fokus nicht geschärft wird.

Junge Menschen, vulnerable Gruppen und alle Leistungserbringergruppen in den Bericht integrieren

Die GLP fordert eine stärkere Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderung und wichtigen Berufsgruppen wie Physiotherapeuten, Logopäden und Laboranten im Bericht. Insbesondere die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen muss stärker in den Fokus gerückt werden. Zudem sollte der Zugang zu Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention für alle vulnerablen Gruppen verbessert werden.